



Egginger Naturbaustoffe GmbH
Steinhiebl 2
D-94094 Malching
Fon: +49/8533/91898-0
Fax: +49/8533/91898-10
info@egginger-naturbaustoffe.de
www.lehm.com

Lehmedelputz für Innen

Auftragsstärke einlagig bis 3 mm
25 kg Sackware: Reichweite bei 2mm: ca. 8 m²/Sack

Farbe: schneeweiß, champagner (weitere Farben auf Anfrage)

Anwendungsgebiet: Lehmedelputz ist ein Dünnlagen-Sichtputz für den Innenbereich. Er ist gleichzeitig Farbe und Putz. Geeignet für Neubau und Renovierung; in Bädern nur außerhalb des Spritzwasserbereiches geeignet, nicht für dauerfeuchte Räume

Eigenschaften: feuchtigkeitsregulierend, diffusionsoffen, lösemittelfrei

Zusammensetzung: farbige Tone und Sande, Zellulosefasern.

Untergrund: Untergründe müssen trocken, fest, griffig (Rauhigkeit bis 1mm) und frostfrei sein. Als Untergründe eignen sich: Lehmunterputz, Altputze, Beton, Kalk- und Zementputze, Gipsputze, Gipsfaser- und Gipskartonplatten. Bei unsicheren Untergründen immer eine Probefläche von ca. 2m² anlegen, um das Haftverhalten zu prüfen.

Ungleichmäßig saugende und glatte, wenig griffige Untergründe sind mit einer Putzgrundierung vorzustreichen. Unebenheiten und Vertiefungen über 2mm Tiefe müssen vorgefüllt werden. Bei stark saugenden Untergründen (z.B. Lehmputzen) ist Vornässen erforderlich. Bei Trockenbaukonstruktionen auf sorgfältige Verarbeitung achten (vollflächig verspachtelte Fugenstöße und Gewebeeinlage).

Aufbereitung: Das Trockenpulver nach und nach in sauberes Wasser einrühren und auf Mörtelkonsistenz bringen, nach einer Quellzeit von 30 Minuten nochmals kräftig durchrühren, bei Bedarf noch Wasser beimischen.

Mischungsverhältnis zum Beginnen: 5l Wasser pro 25kg Sack (0,2l pro 1kg)

Werkzeug: Eimer, Rührquirl, Kelle, Edelstahlglätter, Schwammbrett, Schwamm, Bürste

Lehmedelputz für Innen (Fortsetzung)



Verarbeitung:

Verarbeitungstemperatur mindestens +5°C;

Der Putz wird mit Kelle und Edelstahlglätter in einer Stärke von ca. 2mm aufgetragen. Nach einer Antrockenzeit von ca. ½h bei gut saugenden und bis zu 6h bei schlecht saugenden Untergründen ist der Putz ausreichend angesteift (Fingerprobe: wenn man mit der Fingerkuppe auf den Putz drückt muss er so fest sein, dass er sich nur noch geringfügig verformen lässt). Nun den Putz mit einem nassen Schwamm-brett gleichmäßig in die Fläche reiben.

Schwämmen: um die Oberfläche weiter zu verfeinern, kann man, nachdem die Wand getrocknet ist (ca. 24 – 48h) die Oberfläche mit einem leicht feuchten Schwamm nochmals nacharbeiten

Glätten: der Edelputz wird unmittelbar nach dem ersten Schwämmen mit einem sauberen Edelstahlglätter glatt gezogen. Nach einer weiteren Antrockenzeit von ca. ½ - 2 h mit einem sauberen, nassen Edelstahlglätter nachglätten.

Endbehandlung: Nachdem die Wand getrocknet ist (ca. 24 – 48h) wird die Oberfläche mit einem leicht feuchten (ausgewrungenen) Schwamm abgewischt. Dadurch wird nicht eingebundener Tonstaub entfernt, die Putzschicht ist abriebsfest.

Hinweis: Der Lehmedelputz ist Wasserlöslich, eingetrocknete Mörtelmischungen können durch Zugabe von Wasser wieder verarbeitungsfähig gemacht werden; Der Edelputz ist auch nach der Verarbeitung wasserlöslich, daher sollte er nicht im direkten Spritzwasserbereich eingesetzt werden. Sollte er doch einmal stark durchfeuchtet werden die Oberfläche am Besten nicht mechanisch bearbeiten sondern einfach abtrocknen lassen.

Renovierungen können durch kreisförmiges aufreiben mit einem feuchten Schwamm vorgenommen werden.

Entsorgung: Lehmputze sind vollkommen kompostierbar.

Farbtongenauigkeit: Lehmedelputz besteht ausschließlich aus natürlichen Rohstoffen, daher lassen sich Farbtonabweichungen nicht ausschließen. Im Zweifelsfall ist vor Verarbeitung ein Muster anzulegen. Bewahren Sie einen Rest Pulver auf um kleinere Reparaturen durchführen zu können. Zwischen Lehmfarbe, Lehmstreichputz und Lehmedelputz mit gleicher Farbbezeichnung gibt es Abweichungen.

Lagerung: kühl, frostfrei und trocken in Pulverform ist der Lehmedelputz unbegrenzt lagerfähig.

Den Angaben und Hinweise in dieser technischen Information ist Folge zu leisten. Sie ersetzen aber nicht die vom Anwender vorzunehmende Prüfung auf Eignung von Produkt und Untergrund.